

Wien 19. XI 1915.

Geliebtes Liliel!

Weißt Du denn nicht,
dass ich Dich lieb habe,
dass all Deine selbstquäleri-
schen Gedanken, die Du in
Deinem gestern geschriebenen
Briefe vor mir ausbreitest,
nur eine Ausgeburt der Phan-
tasie sind? — Ich habe hier
Menschen gefunden, die ich
liebe in die mir zum un-
entbehrlichen Bedürfnisse ge-
worden sind, das ist wahr.
Aber sie sollen mein Leben

nach jener Richtung hin
ergänzen, wohin Du mich
nicht folgen willst oder kannst.
Das ändert an unserer durch
Jahre bewiesenen u. durch die
That gepflegten gegenseitigen
Liebe nichts. Glaub mir das!
Ich will mich zusammen-
nehmen Dir gegenüber; hüte
es auch mich gegenüber! Ich
weiß, wie viel Dank ich Dir
für Deine Treue u. Güte schulde,
Dir, ich habe nicht Gemeinwesen
in unserem so reichen eheli-
chen Leben vergessen.

Hab' nur guten Willen und
guten Mut! - Wir müssen es
uns ausdenken, wie wir
unser künftiges Leben auf
eine neue, für uns Beide se-



genügende Grundlage stellen,
auf eine Grundlage, die mir
die Möglichkeit zu weiterem
künstlerischen Schaffen giebt.
Wir wollen in Ruhe über alles
sprechen. — — —

Geh freue mich, mit Dir in
September in Wien zu sein,
Dir viel Freude zu machen &
eine innigere Gemeinsamkeit
zwischen Dir, mir & ~~uns~~
den überaus edeln & gütigen
Freunden anzubahnen,
die für uns beide die Quelle
künftigen Glückes werden
soll. — Wir brauchen es beide,
dabei soll unsere Freiheit,
vor allem die Seelige, und unsere
Lebensgewohnheiten nicht im
geringsten Einbuße erleiden.
Wir sind ja jetzt mehr oder
minder einsame Menschen —

Du bist nicht meine ernstge³hilt,
sondern - wenn Du es nur sein
wilst! - meine immerwährende
Bis auf einen Tag schrieb ich Dir
täglich. Die Post bringt die Verjäh-
rungen mit sich. -

Im Kaiserauszug bin ich ziemlich
weilscham - Gestern Abend mit
Königold (Neue bei Wenz) in Fran, Dr
Hurlbach in Direktor Chavanne bei
Hilve Johann Haup zu einem herrli-
chen Sauser geladen gewesen.

So war sehr vorteilhaft für mich.
Königold frey mich über meine
neue Oper aus. In 2-3 Tagen
längstens kamme ich in Deine
Stube. Habe Geduld mit mir,
mein liebes Herz! Ich will
sie gewiss mit Dir haben.

Es küsst Dich öftig Dein
alter nicht, gestorbener

Wickelmu

W.F.

Alle grüßen Dich. Sie haben
sich wirklich sehr leid & wollen uns
helfen nach ihren besten Kräften.